

Köln

Fronleichnam

Gottestracht in stürmischen Zeiten

Von Kathy Stolzenbach, 12.06.09, 20:15h, aktualisiert 12.06.09, 21:45h

Aufgrund der starken Regenfälle an Fronleichnam musste der traditionelle Umzug mit den Angehörigen vieler Gemeinden abgesagt werden. Das Fest wurde vom Roncalliplatz in den Dom verlegt.



Dem Wetter trotzend blieben die Rheinmatrosen bei der Mülheimer Gottestracht an Deck; die meisten Teilnehmer der Schiffprozession feierten eher im Trockenen. (Bild: Worrying) Innenstadt - Schon von weitem war das Dom-Geläut zu hören; bunte Fahnen schmückten den Roncalliplatz, der eigentlich Schauplatz der Festmesse werden sollte. Doch die Kirchgänger, die sich durch peitschenden Regen und Sturmböen zum Dom kämpften, mussten das Fronleichnamsfest im Schutz des Kirchengebäudes begehen - das Wetter war zu schlecht. Weihbischof Manfred Melzer dankte zur Begrüßung den Helfern, die das Fest auf dem Roncalliplatz vorbereitet hatten und nun alles wieder abbauen mussten. Melzer zelebrierte die Heilige Messe in Vertretung für Kardinal Joachim Meisner, der anlässlich der Missionale in Düsseldorf war.

Die Enttäuschung über die Gottesdienst-Verlegung hielt bei den Gläubigen aus aller Welt, die den Dom füllten, nicht lange an. Das festliche Gepräge mit Weihrauch zum Willkommen der zahlreichen Gemeinden mit ihren Messdienern und Standartenträgern war eindrucksvoll. Ein mitgebrachter, an diesem Tag aber überflüssiger Klappstuhl lehnte neben Regenschirmen in einer Kirchenbank.

In seiner Predigt sprach der Weihbischof über die Bedeutung des Fronleichnamsfests: „Wir wollen Gottes Gegenwart in dieser Welt bezeugen“. An diesem Tag seien die Menschen herausgefordert, sich daran zu erinnern, was „Gott uns aufgetragen hat“ - nämlich Gerechtigkeit, Güte, Treue und Barmherzigkeit auszuüben, sagte Melzer weiter.

Bis zur Wandlung bei der Eucharistiefeier hatte der Dompropst entschieden, dass auch die Prozession aufgrund des stürmischen Regenwetters ausfallen würde. Im Anschluss an die Messfeier blieben daher viele Gläubige im Dom, sangen und beteten gemeinsam. Ansgar Wiedenhaus, Kaplan von St. Peter, sammelte die Kinder und Messdiener seiner Gemeinde um sich. „Wir prozessieren jetzt zurück nach Hause“, sagte er mit Bedauern.

Die traditionelle „Mülheimer Gottestracht“ fand derweil auf dem Rhein statt. Das Prozessionsschiff „Stolzenfels“ und etwa 30 weitere Schiffe setzten sich gegen 11 Uhr von der Mülheimer Brücke aus in Bewegung, fuhren bis zur Zoobrücke und wieder zurück. Aufgrund des anhaltenden Regens waren jedoch deutlich weniger Zuschauer am Rheinufer zur Schiffsprozession gekommen als sonst. Auch die Teilnehmer auf den Schiffen blieben größtenteils unter Deck.